Allgäu Triathlon 2011 in Immenstadt

Datum:

23. Juli 2011

Teilnehmer:

- Christian Hausherr (0:42:51 / 04:43 / 3:02:36 / 06:21 / 1:49:24 / 5:45:55)
- Joachim Kutscher (dns)
- Anke Floeth (dns)
- Sven Kublun (dns)

Erlebnisbericht – aus Sicht eines Athleten (CH):

Nachdem in Immenstadt die letzten Jahre immer traumhaftes Wetter war, hatte es den Wettkampf dieses Jahr so richtig erwischt: Strömender Regen schon am Vortag, ein um 40cm höherer Wasserstand im Alpsee und 16,4°C Wassertemperatur.

Viele Starter waren angesichts der Wettervorhersage erst gar nicht angereist, die Wettkampfbesprechung war dementsprechend familiär und konnte trotz allem einige weitere Starter nicht davon abhalten, am nächsten Morgen erst gar nicht anzutreten.

So auch die Mehrheit der DB Ausdauer, so dass ich als Pate der Veranstaltung zumindest die Fahne hochhalten wollte und mich in einem recht übersichtlichen Schwimmerfeld um 8:00 auf die 2km Distanz gemacht habe. Zu diesem Zeitpunkt regnete es ausnahmsweise einmal nicht, das sollte sich jedoch noch vor der ersten Wechselzone ändern und dann für den Rest des Rennens auch so bleiben.

Praktisch dass ohnehin schon alles nass war, da musste man sich auf dem Rad nicht groß umstellen. 2km hinter der Wechselzone der berühmte Kalvarienberg, wo uns aufgrund des starken Regens und dem 18% Gefälle schon die Wellen entgegenkamen. Am höchsten Punkt der 40km Runde zeigte das Thermometer 9°C an – hier prasselte der Regen besonders schön ins Gesicht, wenn es dann wieder den Berg hinunterging. Pech im doppelten Sinne hatte, wer wegen technischen Defekts liegenblieb – dies hatte nicht zur Zeitverlust zur Folge, sondern bedeutete auch sofortiges Auskühlen und damit das fast sichere

Ende des Wettkampfs. Dies ist mir erspart geblieben, so dass ich nach 2 Runden in der letzten Wechselzone meine durchnässten Socken und Schuhe sowie ein frisches Oberteil anziehen konnte, um die 20km Laufstrecke anzugehen. Auch hier: Regen und übelste Schlammpfützen. Mit einer Zielzeit von insgesamt 5:46 war ich dann am Ende doch ganz glücklich, dass ich alles ohne technischen Defekt und Verletzungen überstanden habe.

Die Bilanz des Rennens in Zahlen:

Allgäu Classic (2 – 80 – 20): 554 gemeldete Starter, davon 42 Aufgaben und 314 Finisher
Olympische Distanz (1,5 – 40 – 10): 268 gemeldete Starter, davon 13 Aufgaben und 181 Finisher

Schade um das schöne Event – es bleibt zu hoffen, dass im nächsten Jahr zum 30. Jubiläum des ältesten deutschen Triathlons bessere Bedingungen herrschen.

Erlebnisbericht – aus Sicht eines Zuschauers (SK):

Schon bei der Anreise am Freitag gab es im Allgäu heftigste Regenschauer. Der Gedanke an den Challenge Walchsee 2010 und die versumpfte Wechselzone kamen hoch. Aber dieses Mal sagte der Wetterbericht widrige Verhältnisse für den Wettkampftag voraus und nahm einem jegliche Illusion auf Besserung. Auch wenn man es am Freitag noch nicht wahrhaben wollte.

Gegen Abend wurde es nach der Wettkampfbesprechung wider Erwarten richtig „schön“ , der Regen hielt sich zurück und der Alpsee sah einladend aus. „So muss es morgen sein, kalt ist kein Problem, aber die Straßen sollten trocken bleiben“ – so der Tenor der Reisegruppe Rhein-Main (Joachim, Anke und Sven). Prinzip Hoffnung. Hatte am Schliersee drei Wochen zuvor auch funktioniert.

Die Ernüchterung kam dann am Samstagmorgen. Ab 6:30h sollte das Einchecken starten, also war der Aufbruch im Hotel für 6:15h geplant. Um 5:45h dann der entscheidende Griff zum Einteiler – ziehe ich den jetzt an oder nicht? Draußen gerade heftiger Regen. Außentemperaturen von maximal 11°C waren angekündigt, daran gab es auch keinen Zweifel☹.

OKAY – Entscheidung getroffen – NO GO. Kurz runter um Joachim zu informieren, dass wir nicht starten – und siehe da: spontane Solidarität – Joachim wollte sich das ebenfalls nicht antun.

Also sind wir als Zuschauer an den Kalvarienberg gefahren und haben die Athleten angefeuert. Natürlich waren bei dem Regenschauer nur Begleiter unterwegs, aber ich denke, es gab dennoch eine gute Stimmung und einen kleinen Moment der Freude bei den Athleten. Nach drei Stunden im Regen hatten wir trotz Schirm und Regenjacke dennoch genug von den Bedingungen und haben uns für die Rückfahrt entschieden.

Landschaftlich ein wirklich empfehlenswertes Event. Versuchen wir es eben in 2012 nochmal.

Impressionen: